

Kanne, Zinn, mit Deckel, ca. 23 cm hoch, 125 mm Fußweite, bez.:

St. Lorentzkirch. 1782.

Oschatzer Stadtmarke und undeutliche Meistermarke. Deckelknopf fehlt.

Abendmahlkelch, Silber, vergoldet, 199 mm hoch, 126 mm Fußweite,

bez.: M. E. B.

Ungemarkt. Wenig bedeutendes Stück.

### Denkmäler.

Denkmal der Magdalena Pflugk, † 1630.

Sandstein, 86 cm breit, 175 cm hoch.

Das Mädchen in Relief, von vorne, ein Kränzchen auf dem Kopfe, das Gebetbuch in beiden Händen, mit Schleifen am Kleid, bez.:

Magdalena Pflugk starb den XVIII. Septemb. Anno 1630.

Dazu die Wappen der

Pflugk,	von Brandenstein,
unkennlich.	von Heynitz.

Konventionelle, doch der Anmut nicht entbehrende Arbeit.

Denkmal des Otto Heinrich und der Martha Pflugk.

Auf Leinwand, in Oel gemalt, 87:144 cm messend, in Holzrahmen.

Zwei Friedensengel halten einen Vierpaß. In diesem befinden sich zwei Pflugksche Wappen, darüber ein Arm, der eine Inschrifttafel hält, darunter weitere Inschriften, bez.:

Otto Heinrich Pflugk | Martha Pflugk | 1649 | PaX pIa rIee (?) VenI Otto HeInrIch  
PfLVg fLVXa reforMat

Organo qVò psaLLant CantICa ChrIste tIbI.

Chronostichon auf 1649. Bez.: A. E. F.

Totenschild des Otto Heinrich Pflugk, Holz, 120 cm breit, reich geschnitzter Rahmen um das Pflugksche Wappen. Oben zwei liegende Genien.

Nach der Inschrift ist Otto Heinrich geboren am 17. Mai 1645 und vollendete am 22. Oktober 1669.

Im Stil der Mitte des 17. Jahrhunderts.

Bildnis des Pfarrers Georg Heinrich Sappuhn, † 1721.

Auf Leinwand, in Oel, 105:128 cm messend.

Der Geistliche steht in einer gemalten Steinarchitektur, hat die Bibel in der Linken, zur Rechten ein Buch und Kreuzifix. Renoviert 1902 von Schmiegelow.

Jetzt in der Pfarre.

Ueber weitere Grabsteine in der Kirche sagt die erste Auflage der Kirchengalerie:

„Der Fußboden ist teils mit Ziegelsteinen, teils mit Sandsteinplatten und alten Leichensteinen belegt. Bei einer Reparatur desselben im Jahre 1832 zeigte sich, daß mehrere, und zwar sehr schön gearbeitete Leichensteine aus vorigen Jahrhunderten dem Pflugkschen Geschlechte angehörten. Die Bildnisse sind unterwärts gelegt und gut erhalten. Aber auch viel andere, kleinere, weit ältere, in zugespitzter Kreuzform, bedecken den Boden, deren Inschriften aber wenig oder gar nicht lesbar sind.“

Im Pfarrarchive befindet sich ein Aktenstück „Historica“, worin der um 1840 amtierende Pfarrer C. G. Heyme unter anderem neun alte Leichensteine